

»Hausacher Leselenz«-Finale mit Poesie und Nonsens

Poetry-Slamer Bas Böttcher führte Publikum durch Layrinth der Sprache

Bas Böttcher jongliert mit Worten und Sprachfragmenten. Zum Abschluss der 21. Auflage, des »Hausacher Leselenz«, am Freitagabend war der Poetry-Slam-Pionier in der Kulturgarage zu erleben.

VON JÜRGEN HABERER

Hausach. »Berlin paradoxin« ist eine surreale Liebeserklärung an die oft aberwitzigen Eigenheiten der Hauptstadt. Der »Erlkönig« galoppiert rhythmisch aufgefrischt durch den Schwarzwald, während die Blockschokolade im Zuge gestraffter Silben zur Blockade mutiert. Wenn ein Geisterfahrer Pech hat, bleibt am Ende nur ein Haufen Schrott und der Geist des Fahrers übrig.

Bas Böttcher (43) zählt zu den Wegbereitern des Poetry-Slam in Deutschland. Seine Gedichte und Verse habe längst auch den Weg in die Schulbücher gefunden. Mit seinem Auftritt in der Kulturgarage hat er am Freitagabend den finalen Punkt unter die 21. Auflage des »Hausacher Leselenz« gesetzt.

Zehn Tage nachdem das Literaturfestival mit dem von den Lesern der MITTELBADISCHEN PRESSE vorangetriebenen Fortschreibung des Schwarzwaldkrimis durchgestartet ist, hat

Böttcher noch einmal lustvoll mit Wort und Sprache gespielt.

Der gebürtige Bremer, der 1997 die erste deutsche Meisterschaft in Sachen Poetry-Slam gewonnen hat, setzte zum Abschluss eine wunderbar leichtfüßige Duftmarke. Er verbindet Poesie und Nonsens, rhythmisiert die Sprache.

Seine Verse und Gedichte spielen mit der Reimform und der Bedeutung von Worten, die bei ihm oft zusammengefügt, als Doppel- und Kofferwörter gestrafft und variiert werden. Er taucht ein in das Labyrinth der Sprache, lässt das Publikum raten, wovon er spricht, rappt auf Zuruf über das So-

fa und das Wohnmobil. Passen muss der Wahlberliner eigentlich nur beim Begriff »Bollenhut«.

Alles auf dem Kopf

Bas Böttcher, der in den Vormittagsstunden bereits das Finale der Reihe »kinderleicht & lesejung« bestritten hat, ordnet das Chaos und filetiert die Ordnung. Er jagt Bedeutungen durch den Fleischwolf eines Wortakrobaten, der mit anarchischer Lust alles auf den Kopf stellt und dabei immer auch die Reimform im Blick hat. Bei Böttcher ebnen die Stolpersteine im Feld der Sprache den Weg zu neuen Ufern.



Rappte auf Zuruf: Bas Böttcher.

Foto: Jürgen Haberer